

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 4.

Dresden, am 21. November

1901.

Vierte öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer
am 21. November 1901, Mittags 12 Uhr.

Inhalt:

Registrandenvortrag Nr. 59 und 60. — Allgemeine Vorberathung über das Königl. Dekret Nr. 4, die Weiterführung der Reform der direkten Steuern betr. — Dazu Antrag des Abg. Hähnel auf Ueberweisung dieses Dekrets an eine außerordentliche, aus 15 Mitgliedern bestehende Deputation in später modifizirter Fassung und Wahlvorschlag desselben Abgeordneten für diese Deputation. — Annahme der Anträge des Abg. Hähnel. — Feststellung der Zeit und der Tagesordnung für die nächste Sitzung.

Präsident:

Geh. Hofrath Dr. Mehnert.

Am Ministertische:

Die Herren Staatsminister von Mehsch, von der Planitz, Dr. von Seydewitz, von Wazdorf und Dr. Küger, sowie die Herren Regierungskommissare Geh. Rätbe Dr. Diller und Merz, Geh. Finanzrätbe Haymann und Härtig, Oberfinanzrath Just.

Anwesend 79 Kammermitglieder.

Präsident: Die Sitzung ist eröffnet. Ich bitte, den Vortrag der Registrate zu erstatten.

(Nr. 59.) Antrag zum mündlichen Bericht auf das Königl. Dekret Nr. 11, einen Gesetzentwurf wegen der provisorischen Forterhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1902 betreffend.

Präsident: Kommt zur Schlußberathung auf eine Tagesordnung.

(Nr. 60.) Druckexemplare einer Petition von älteren Bureauassistenten bei den Staatseisenbahnen, ihre Rang- und Besoldungsverhältnisse betreffend.

Präsident: Zu vertheilen.

II. R. (1. Abonnement.)

Wir treten in die Tagesordnung ein: „Allgemeine Vorberathung über das Königl. Dekret Nr. 4, die Weiterführung der Reform der direkten Steuern betreffend.“

Ich eröffne die Debatte und gebe das Wort dem Herrn Staatsminister von Wazdorf.

Staatsminister von Wazdorf: Meine sehr geehrten Herren! Das Königl. Dekret Nr. 4, in dessen allgemeine Vorberathung Sie jetzt einzutreten gewillt sind, gehört zweifellos zu den allerwichtigsten Vorlagen der gegenwärtigen Session. Dieses allein, meine Herren, genügt wohl, um es zu rechtfertigen, wenn ich mir gestatte, Ihre Debatte über dasselbe gegenwärtig mit einigen Worten einzuleiten. Meine Herren! Ich sage absichtlich: mit einigen Worten, denn es liegt mir fern, Ihnen aus den umfanglichen und, meiner Ansicht nach, den gewaltigen Stoff klar und übersichtlich bewältigenden Unterlagen hier einen längeren Vortrag zu halten. Ich werde im Gegentheil meinerseits eingedenk sein der auch in Ihrer Geschäftsordnung enthaltenen Vorschrift, daß man bei allgemeinen Vorberathungen sich auch möglichst auf die allgemeinen Gesichtspunkte beschränken soll.

Meine Herren! Als vor vier Jahren die Staatsregierung den Versuch machte, die mit der Steuergesetzgebung des Jahres 1878 vorläufig auf einem gewissen Ruhepunkte angelangte Reform der direkten Steuern in der Richtung einer gleichmäßigen Vorausbesteuerung des sog. fundirten Einkommens weiter auszubilden, so war sie damit Anregungen gefolgt, welche wiederholt und dringlich, namentlich aus dieser Kammer, an sie herangetreten waren. Meine Herren! Die Bemühungen der Regierung blieben damals bekanntlich erfolglos. Als die Einführung der von der Regierung mit vorgelegten Vermögenssteuer mit beträchtlicher Majorität in diesem Hause abgelehnt worden war, mußte die Steuervorlage in der Hauptsache als gescheitert